

AUSSCHREIBUNG
ZUM 18. BREMER SOLIDARITÄTSPREIS 2022
- GLOBALE KLIMAGERECHTIGKEIT -



Der Bremer Solidaritätspreis wird alle zwei Jahre vom Senat der Freien Hansestadt Bremen verliehen. Er ist dank einer privaten Zustiftung mit 10.000 € dotiert und soll Personen und Initiativen ermutigen und würdigen, die sich für Menschenrechte und Demokratie sowie gegen die Folgen von Kolonialismus und Rassismus einsetzen.

In diesem Jahr steht der Bremer Solidaritätspreis im Zeichen der globalen Klimagerechtigkeit.

Der Senat der Freien Hansestadt Bremen will mit diesem Preis zivilgesellschaftliches Engagement würdigen, das zum Erreichen globaler Klimagerechtigkeit beiträgt. Dies ist eine der zentralen ethisch-politischen Herausforderungen der Menschheit. Der Verlust von Biodiversität und fruchtbarem Land, Wüstenbildung und Überschwemmungen sind mittlerweile überall zu spüren. Sie führen in vielen Ländern zu Ressourcenkonflikten und zum Verlust der Lebensgrundlagen und sind somit eine Ursache für Flucht und Migration. Der Klimawandel kann nur gestoppt werden, wenn die Industrienationen als Hauptverursacher des Klimawandels in gemeinsamer Verantwortung zu einer umfassenden ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Transformation bereit sind.

Die Weltgemeinschaft hat sich mit dem Pariser Klimaabkommen und mit Ziel 13 der nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs) dazu verpflichtet, umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen zu ergreifen. Die Maßnahmen der Industrieländer im Kampf gegen den Klimawandel benachteiligen jedoch wiederum besonders die Länder des Globalen Südens. Globale Klimagerechtigkeit bedeutet somit auch immer die Anerkennung der gemeinsamen, aber differenzierten Verantwortung für die Auswirkungen des Klimawandels. Nur so kann die Bewältigung des Klimawandels langfristig, friedlich und konsensorientiert erfolgen. Es gilt, einen Interessensausgleich zu finden, zwischen den lokalen, nationalen und internationalen Bedürfnissen und Notwendigkeiten sowie zwischen den verschiedenen Akteursgruppen, um ein friedliches Miteinander zu sichern und Generationengerechtigkeit zu erreichen. Dies schließt auch das Recht auf ein selbstbestimmtes, nachhaltiges Wirtschaftswachstum des Globalen Südens ein, bei gleichzeitigem Schutz der globalen Gemeingüter und einer nachhaltigen Nutzung von Rohstoffen.

Im Sinne der globalen Klimagerechtigkeit geht es daher um eine weltweite Veränderung des ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Handelns und um eine weltweite Energiewende. Der Schutz der natürlichen Ressourcen wie Regen- und Urwälder sowie der Biodiversität darf dabei nicht nur der Kompensation der CO₂-Emissionen der Industrieländer dienen, sondern muss im Einklang mit einer nachhaltigen Entwicklung in den Ländern stehen.

Mit dem 18. Bremer Solidaritätspreis sollen daher zivilgesellschaftliche Initiativen oder einzelne Personen ausgezeichnet werden, die sich in ihrem Kampf um eine selbstbestimmte, nachhaltige Entwicklung in ihren Ländern auch mit dem globalen Kontext des Klimawandels auseinandersetzen, innovative und kreative Lösungen aufzeigen und vor Ort Veränderungen bewirken. Der Aspekt der Klimagerechtigkeit im Sinne eines fairen Ausgleichs für die hauptsächlich von den Industrieländern verursachten Schäden sollte dabei eine wichtige Rolle spielen. Gesucht werden Akteurinnen und Akteure aus dem Globalen Süden, die sich für eine globale Klimagerechtigkeit einsetzen, sich um die Vermittlung dieser komplexen Sachverhalte bemühen und durch Information und Verhandlung einen gesellschaftlichen Konsens unterstützen sowie den Brückenschlag zu einer gemeinsamen, global nachhaltigen Lösung suchen.

Die Auszeichnung ist auch mit der Absicht verbunden, dass die so geschaffene Öffentlichkeit einen Beitrag zum Schutz der Preisträgerin / des Preisträgers leisten kann.

Begründete Vorschläge für mögliche Preisträgerinnen und Preisträger können bis zum 31. August 2022 an folgende Anschrift gesendet werden:

Geschäftsführung des Kuratoriums zum Bremer Solidaritätspreis
c/o Senatskanzlei der Freien Hansestadt Bremen
z.Hd. Frau Dr. Annette Lang
Am Markt 21
28195 Bremen
E-Mail: annette.lang@sk.bremen.de



Weitere Informationen zum Bremer Solidaritätspreis finden Sie unter:
www.rathaus.bremen.de/solidaritaetspreis